

In den Gelben Sack / die Gelbe Tonne gehören:

ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Verpackungsbestandteile bitte voneinander trennen. Ausspülen ist nicht notwendig.



Zum Beispiel:

- Alu-, Blech- und Kunststoffdeckel
- Arzneimittelblister
- Butterfolie
- Buttermilch- und Joghurtbecher
- Einkaufstüten sowie Obst- und Gemüsebeutel aus Kunststoff
- Eisverpackungen
- Füllmaterial von Versandverpackungen aus Kunststoff, wie z. B. Luftpolsterfolie oder Schaumstoff
- Konservendosen
- Kronkorken
- Kunststoffschalen und -folien für Lebensmittel



- Menüschalen von Fertiggerichten
- Milch- und Getränkekartons
- Müsliriegelfolie
- Nudeltüten
- Putz- und Reinigungsmittelflaschen
- Quetsch- oder Nachfüllbeutel z. B. für Waschmittel, Flüssigseife oder Fruchtpüree
- Senftuben
- Shampooflaschen
- Spraydosen
- Suppen- und Soßentüten
- Tierfutterdosen und -schalen
- Zahnpastatuben
- usw.

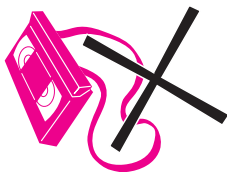


Nicht in den Gelben Sack / die Gelbe Tonne gehören:

Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton und Glas sowie sämtliche Abfälle, die keine Verpackungen sind.

Zum Beispiel:

- Altkleider
- Batterien und Akkus
- Behälterglas
- Blechgeschirr
- CDs und Disketten
- Druckerpatronen
- Einwegrasierer
- Elektrogeräte
- Essensreste
- Faltschachteln
- Feuerzeuge
- Filme, DVDs und Videokassetten
- Glüh- und Energiesparlampen



- Gummi
- Holzwolle
- Hygieneartikel
- Katzenstreu
- Keramikprodukte
- Kinderspielzeug
- Klarsichthüllen
- Kugelschreiber
- nicht restentleerte Verpackungen
- Papier und Pappe
- Papiertaschentücher
- Pflaster, Verbandsmaterial
- Porzellan
- Rest- und Bioabfälle



- Schuhe
- Strumpfhosen
- Styroporreste von Dämmplatten
- Tapetenreste
- Windeln
- Zahnbürsten
- Zigarettenkippen
- usw.



Regionale Ausnahmen sind möglich (z. B. Wertstofftonne). Nähere Infos erhältst Du bei Deiner Kommune. QR-Code scannen oder **HIER** klicken für Deinen zuständigen Ansprechpartner.

Mach mit!

mülltrennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



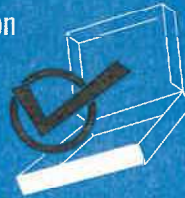
In die Papiertonne gehören:

alle Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton, jedoch ohne Anhaftung von Speiseresten. Verpackungen sollten zerkleinert, zusammengelegt oder gefaltet werden.

Zum Beispiel:

Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton:

- Brötchen-, Metzger- und Obsttüten
- Eierschachteln
- Faltschachteln jeglicher Form
- Füllmaterial von Versandkartons aus Papier, Pappe und Karton
- Mehl- und Zuckertüten
- Nudelkartons
- Papiertragetaschen
- Pappummantelung von Joghurtbechern u. Ä.
- Pizzakartons
- Pralinenschachteln



Nicht-Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton:

- Briefe
- Briefumschläge
- Bücher
- Geschenkpapier
- Kataloge
- Postkarten
- Schulhefte
- Werbeprospekte
- Zeitschriften
- Zeitungen
- usw.



Nicht in die Papiertonne gehören:

sämtliche Abfälle und Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe und Karton sind.

Zum Beispiel:

- Batterien
- Bioabfall
- Butterfolie
- Dosen
- Fotos
- Glas
- Holzschachteln
- Holzwolle
- Kassenbons und Kontoauszüge (Thermopapiere)
- Küchenabfälle
- Küchen- und Papiertaschentücher
- Kunststoffe
- Luftpolster
- Metalle
- Milch- oder Getränkekartons
- Suppen- und Soßentüten
- Spezialpapiere, z. B. Backpapier, Thermopapier, Fotopapier
- Styropor
- Tapeten
- verschmutzte oder volle Verpackungen
- Wein- und Sektkorken
- usw.



Nähere Infos erhältst Du bei Deiner Kommune. QR-Code scannen oder **HIER** klicken für Deinen zuständigen Ansprechpartner.

Mach mit!

müll trennung- wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Biotonne im Winter

Kalte Temperaturen können auch bei der Abfallentsorgung einige Schwierigkeiten mit sich bringen: Wenn die Temperaturen sinken und der Frost kommt, erschwert es nicht nur die Fahrt auf der Straße: Auch das Festfrieren des Abfalls in den Mülltonnen kann zum Problem werden.



Ist der Abfall an der Tonne festgefroren, kann diese von den Mitarbeitern des Technischen Betriebszentrums nicht vollständig geleert werden.

Besonders der Bioabfall ist hier durch den hohen Feuchtigkeitsgehalt gefährdet. Die feuchten Küchenabfälle verbinden sich durch Frost mit der Tonne und bleiben so trotz Leerung durch das TBZ in der Tonne zurück.

Um das zu verhindern, haben wir einige Tipps zusammengestellt, die man beachten kann, um auch im Winter die ganze Biotonne zur Verfügung zu haben:

Zum einen ist es ratsam, die Tonne während der ganz kalten Tage und Nächte an einen frostsicheren Ort zu stellen. Zum Beispiel in die Garage, das Carport oder eine windgeschützte Hausecke.

Wenn dann der Tag der Leerung kommt, sollten die Tonnen am besten erst kurz vorher rausgestellt werden und nicht am Vorabend.

Außerdem hilft es, vor allem den Boden der Tonne vor dem Befüllen mit Zeitungspapier auszulegen. Denn hier siegt die Schwerkraft: Ist der Boden nicht festgefroren, löst sich durch den Druck beim Kippen der Tonne oft auch der restliche Abfall von der Tonne.

Generell sollte verhindert werden, dass die Biotonne bei kalten Temperaturen zu feucht wird.

Dafür sollten Laub und Gartenabfälle möglichst nur eingefüllt werden, wenn sie trocken sind.

Nasse Bioabfälle sollten am besten schon in der Küche gut abtropfen.

Nicht nur im Winter ist es gut, einen kleinen Behälter für die Küchenabfälle in der Küche stehen zu haben. In diesem kann man den Bioabfall beispielsweise in Küchenpapier einwickeln. Auch Zeitungspapier oder unbehandelte Holzspäne können die Flüssigkeit aufsaugen.



Diese kann man einfach als Zwischenschicht in den kleinen Abfallbehälter geben.

So wird die Feuchtigkeit schon gebunden, bevor der Müll in der Biotonne landet.

Wenn der Abfall schon festgefroren ist, kann man den Inhalt kurz vor der Leerung etwas auflockern. Hierzu kann man vorsichtig mit einem Stock oder Spaten den Abfall aufschütteln.

Hierdurch kann die Tonne dann wie gewohnt komplett geleert werden und ist bereit für den nächsten Einsatz.

TIPPS AUF EINEN BLICK

- **Frostsicheren Platz für die Tonne wählen**
- **Tonne erst zur Leerung rausstellen**
- **Tonne mit Zeitungspapier auslegen**
- **Nur trockene Gartenabfälle einwerfen**
- **Küchenabfällen bereits in der Küche die Feuchtigkeit entziehen**

WARUM WEDER PLASTIK NOCH „BIOPLASTIK“ IN DIE BIOTONNE DARF.

Plastiktüten bestehen meist – salopp gesagt – aus Erdöl und benötigen etwa 20 Jahre, um sich zu zersetzen. Zersetzt heißt aber nicht immer biologisch abgebaut. Übrig bleibt die Plastiktüte in Form von **Mikroplastik, welches dann in die Nahrungskette, ins Grundwasser und in die Weltmeere gelangt** und dort dem Ökosystem Schaden zufügt.

Auch „**kompostierbare Plastiktüten**“ dürfen einen Anteil „Erdöl“ enthalten, der aber grundsätzlich biologisch abbaubar sein muss. Innerhalb des Produktionsprozesses unserer Anlagen werden aber auch kompostierbare Beutel nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. Diese Tüten erfüllen die Euro-Norm, wenn sich nach 12 Wochen 90% der Tüte in Teile zersetzt haben, die kleiner als 2 Millimeter sind und wenn nach 6 Monaten mindestens 90% der Tüte biologisch abgebaut sind. Diese Zeiten überschreiten deutlich die Produktionszeiten in unseren Anlagen.

Kompost ist ein Qualitätsprodukt, für dessen Güte die Produzenten garantieren. Die Abnehmer unserer Kompostprodukte in der Landwirtschaft und im Gartenbau akzeptieren keine geringen Kunststoffrückstände.



#WIRFUERBIO

Nicht nur unsere Ozeane versinken im Plastikmüll, auch unser Bioabfall wird Jahr für Jahr durch mehr Plastik verunreinigt. Schon lange kämpfen die Abfallwirtschaftsbetriebe in ihren Regionen gegen Plastik im Bioabfall. Plastiktüten und „kompostierbare Plastiktüten“ sind dabei das Hauptproblem. Unter dem Motto #wirfuerbio vereinigen sich viele Abfallwirtschaftsbetriebe aus Deutschland mit dem Ziel, den Anteil der Plastiktüten und kompostierbaren Plastiktüten im Bioabfall zu verringern.

Gemeinsam neue Wege gehen.
Gemeinsam unsere Umwelt schützen.
Gemeinsam – für weniger Plastiktüten im Bioabfall.



www.wirfuerbio.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Unser Partner aus der Region:



BIOMÜLL
kann mehr.

KEIN' BOCK AUF PLASTIK IM BIOMÜLL.

AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



#WIRFUERBIO

www.wirfuerbio.de

WUSTEN SIE SCHON?

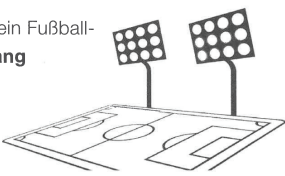
- **25%*** unserer Kunden **trennen ihre Abfälle nicht**. Wertvoller Bioabfall landet ungenutzt im Restmüll.
- **52%*** aller Biotonnen enthalten immer wieder **Störstoffe, wie Plastiktüten, „kompostierbare Plastiktüten“, Glas, Zigaretten etc.**
- **65%*** der Leute wissen nicht, dass auch die im Handel erhältlichen **Bio-Müllbeutel aus „kompostierbarem Plastik“ nicht in die Biotonne sollen**.

* Schätzung

Unterm Strich verlieren wir in Deutschland dadurch jährlich mindestens

ca. **307 MIO. kWh Bioenergie**

Genug Energie um ein Fußballstadion **43 Jahre lang zu beleuchten!****



** bei ø 150 kWh pro Gewichtstonne Bioabfall

BIOMÜLL kann mehr.

BIOKOMPOST

weniger Nitrat



weniger CO₂

Der aus Bioabfällen hergestellte Kompost stabilisiert und **verbessert den Humusgehalt** und die wertvollen Funktionen unserer landwirtschaftlichen Böden. Kompost hilft, die Verwendung von Torf zu ersetzen und wirkt durch seine Nährstoffe positiv auf Pflanzen und Umwelt. Die korrekte Getrennsammlung von Bioabfällen und der Einsatz von Kompost sind zudem ein wesentlicher Faktor, wenn es um die **Reduktion des CO₂-Ausstoßes** geht.

BIOENERGIE



weniger CO₂

In vielen Bioabfallbehandlungsanlagen wird aus dem Bioabfall echte **Bioenergie**. In einem geschlossenen Raum wird der Bioabfall luftdicht verschlossen. Hier entsteht **wertvolles Biogas**. Das wiederum wird als Treibstoff für Blockheizkraftwerke genutzt und so in Biostrom umgewandelt. Der Biostrom stammt damit direkt aus Ihrer Tonne und kann in Haushalten und als Treibstoff für E-Fahrzeuge verwendet werden.

TRENN' DICH VON PLASTIKTÜTEN.

AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



TIPPS RUND UM DIE BIOTONNE

Für das **Sammeln** im Haushalt empfiehlt sich die Verwendung von **Papiertüten**, die mit dem Bioabfall in der Tonne entsorgt werden können. **Jedoch keine kompostierbaren Kunststoffe oder biologisch abbaubare Werkstoffe.** Diese Stoffe zersetzen sich nicht vollständig während der Rottezeit im Kompost und verbleiben am Ende als sogenannter „Störstoff“.

Tipps im Winter

Damit nichts in der Tonne festfriert:

- Küchenabfälle und andere feuchte Abfälle in Zeitungspapier einwickeln.
- Abfälle nicht pressen.

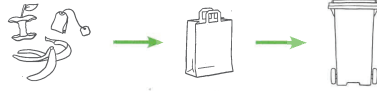


Tipps im Sommer

- Biotonnen lieben ein immer kühles und schattiges Plätzchen.
- Rand und Deckel mit Essig säubern.
- Rasenschnitt vor dem Befüllen anwelken lassen – sonst verklebt er schnell.



TRENN' DICH VON DEINER PLASTIKTÜTE!



Sammeln Sie Ihren Bioabfall getrennt und halten Sie Ihre Biotonne frei von Störstoffen. Plastiktüten dürfen nicht in die Biotonne. Sammeln Sie lose oder in Papiertüten. Wichtig ist, dass Sie Papiertüten ohne chemische Farbzusätze aus Recyclingpapier verwenden. Diese erhalten Sie im Handel oder online unter wirfuerbio.de/shop

INFORMATION & BERATUNG

Stadt Neumünster, Technisches Betriebszentrum
Niebüller Straße 90, 24537 Neumünster

Servicetelefon: 04321 / 942 2900
abfall@neumuenster.de



TBZ Technisches Betriebszentrum

wirfuerbio.de/neumuenster

Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

BIOMÜLL kann mehr.

BIOABFALL RICHTIG ENTSORGEN

LEITFADEN FÜR NEUMÜNSTER

#WIRFUERBIO

wirfuerbio.de/neumuenster

WAS WIRD AUS IHREM BIOABFALL?

Bioabfall ist ein wertvoller Rohstoff, der in Neumünster in **Biokompost** verwandelt wird.



Biokompost ist natürlicher Dünger aus der Region:

Der Dünger aus Bioabfall erhöht die Wasserspeicherkapazität des Bodens, bewahrt die Bodenfruchtbarkeit und liefert wichtige Nährstoffe für das Pflanzenwachstum. Die Kompostnutzung schließt Nährstoffkreisläufe, ermöglicht den Verzicht auf chemische Dünger und reduziert so den CO₂-Ausstoß. Das funktioniert jedoch nur, wenn der Bioabfall frei von Störstoffen ist.

Das richtige Sammeln von Bioabfall ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.



DAS GEHÖRT IN DIE BIOTONNE

Aus der Küche:

- ✓ Gemüse- & Obstschalen
- ✓ Speisereste, gekocht und roh
- ✓ Fisch- & Fleischreste
- ✓ Lebensmittelreste
- ✓ Kaffeesatz, -filter, Teebeutel
- ✓ Nuss- & Eierschalen
- ✓ Milchprodukte (nicht flüssig)



Aus dem Garten:

- ✓ Hecken- & Rasenschnitt
- ✓ Blumen- & Pflanzenreste
- ✓ Laub/Nadeln
- ✓ Strauch- & Heckenschnitt



Zum Sammeln feuchter Bioabfälle:

- ✓ Küchenkrepp, Papiersammeltüten, Zeitungspapier (kein beschichtetes oder Glanzpapier)

DAS GEHÖRT NICHT IN DIE BIOTONNE

- ✗ Plastik, Plastiktüten und kompostierbare Plastiktüten
- ✗ Glas
- ✗ Metall
- ✗ Verpackungen
- ✗ Leder und Bekleidung
- ✗ Korke
- ✗ Staubsaugerbeutel
- ✗ Katzenkot, sonstiger Tierkot
- ✗ Katzenstreu
- ✗ Straßenkehricht
- ✗ Tierkadaver
- ✗ Batterien
- ✗ Papier, Pappe, Kartonagen
- ✗ Tabak, Asche
- ✗ Holzprodukte
- ✗ Steine (aus dem Garten)
- ✗ Medikamente
- ✗ Windeln
- ✗ Watte pads
- ✗ Taschentücher

